

## **Haushaltsrede der Freien Wähler anlässlich der Haushaltsverabschiedung für das Jahr 2020 in der Gemeinderatssitzung am 17.03.2020**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Volk,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

in diesem Jahr verabschieden wir zum ersten Mal den Haushalt nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht. Für die Verwaltung und den Gemeinderat absolutes Neuland. Die Verwaltung hat uns mit einer Schulung die Grundsätze dieser neuen Form des städtischen Haushaltes verständlich nähergebracht. Hierzu herzlichen Dank. Trotzdem ist es immer schwierig, wenn vertraute, jahrelang funktionierende Strukturen verändert werden. Die Intention des Gesetzgebers ist durchaus nachvollziehbar. Er wollte durch das neue kommunale Haushaltsrecht den Ressourcenverbrauch sichtbar machen und durch die Aufnahme der Abschreibungen in das Gesamtergebnis vermeiden, dass aktuell auf die Kosten der nachfolgenden Generationen gelebt wird. Des Weiteren soll der Haushaltsplan mehr zum Steuerungsmittel des Gemeinderates werden und geht dadurch nicht so in Detail wie wir dies gewohnt waren. Hoffen wir, dass sich die Erwartungen an das neue Haushaltsrecht in Zukunft auch einstellen werden.

Doch nun zum aktuellen Haushaltsplan für 2020:

im Finanzhaushalt erwirtschaften wir immerhin noch ein positives Ergebnis in Höhe von € 652.000,--. Im Gesamtergebnis incl. der Abschreibungen beläuft sich das Minus auf € Mio. 2,3. An Investitionen sind im laufenden Jahr insgesamt € Mio. 4,2 geplant, wobei die Baumaßnahmen mit ca. € Mio. 2,8 veranschlagt sind.

Zur Finanzierung ist eine Kreditaufnahme von € Mio. 3 vorgesehen. Aus den vorhandenen liquiden Mittel sollen € 555.000,-- der Finanzierung dienen. Früher nannte man das Rücklagen. Des Weiteren erwarten wir € 750.000,-- an Zuschüssen von Bund und Land. Zieht man für die bestehenden Darlehen die jährliche, ordentliche Tilgung ab, ergibt sich eine geplante Nettokreditaufnahme von € Mio. 2,25. Dies natürlich immer unter der Prämisse, dass alle geplante Maßnahmen auch umgesetzt werden können. Dies bedeutet, dass sich der Schuldenstand Ende 2020 auf knapp € Mio. 9,7 erhöht. Dies entspricht einer pro Kopf Verschuldung von € 727,69. Unsere liquiden Mittel verringern sich durch die oben erwähnte Entnahme auf ca. € Mio. 4,0.

Zum besseren Verständnis möchten wir die Gesamtverschuldung in Relation zu 2016 setzen. Zum 31.12.2016 belief sich der Schuldenstand auf € Mio. 9,3. Wie man daraus entnehmen kann, ist die Gesamtverschuldung trotz immenser Investitionen in den letzten vier Jahren nahezu gleich geblieben. Das heißt wir haben neue Werte geschaffen und bestehende erhalten, ohne dass sich die Gesamtverschuldung merklich verändert hat.

Nun möchten wir noch auf einige Haushaltspositionen eingehen die den Freien Wählern wichtig erscheinen.

Für den Brandschutz sind insgesamt € Mio. 1,5 vorgesehen. Dieser Betrag dient sowohl für investive Maßnahmen als auch für laufende Ausgaben und Ersatzbeschaffungen. Hiervon sind € Mio. 1 für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Dilsberg als erste Rate eingestellt. Ob dieser Betrag in voller Höhe in diesem Jahr benötigt wird, bezweifeln wir. Obwohl uns eine positive Bauvoranfrage des Landratsamtes vorliegt, verlangt nun das Regierungspräsidium einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan.

Dies verzögert natürlich den Baubeginn erheblich, verursacht weitere Kosten und die bereits zugesagten Zuschüsse in erheblicher Höhe aus dem Ausgleichsstock und nach ZFeu sind auch nicht mehr in trockenen Tüchern. Wir möchten an dieser Stelle bemerken, dass dieser Neubau für die Abteilung Dilsberg kein Luxus, sondern unbedingt notwendig ist. Schon bei der erstmaligen Erstellung des Feuerwehrbedarfsplanes durch ein externes Büro wurde vor über 10 Jahren diesem Neubau erste Priorität eingeräumt. Sowohl einsatztaktisch als auch sicherheitstechnisch entspricht das heutige Feuerwehrhaus nicht mehr den Anforderungen und darf eigentlich gar nicht mehr genutzt werden. Das neue Feuerwehrgerätehaus ist also kein Prestigeobjekt des Kommandanten oder des Bürgermeisters, sondern für den Brandschutz und die Sicherheit der Bevölkerung in Dilsberg und der Gesamtstadt unabdingbar. Auch die geplanten Ersatz-beschaffungen von je einem Fahrzeug für die Abteilung Neckargemünd und für die Wehr in Waldhilsbach ist nach über 30 Jahren Einsatzzeit ebenfalls notwendig. Wir möchten hier darin erinnern, dass die Unterhaltung einer Feuerwehr zu den Pflichtaufgaben einer Kommune gehören.

Im Schwimmbad ist die neue Fahrradabstellanlage bereits installiert, so dass die hierfür veranschlagen € 70.000,-- in Kürze benötigt werden. Die Freien Wähler haben in der Klausurtagung den Antrag gestellt kurzfristig eine Photovoltaikanlage im Schwimmbad zu installieren, um den im Bad benötigten Strom direkt umweltfreundlich und klimaneutral zu erzeugen und zu verwenden. Dieser Antrag war Konsens im Rat und wir gehen davon aus, dass dies auch dann zeitnah umgesetzt wird. Wir wünschen uns weiter auch eine nochmalige Prüfung, ob die vorhandene Nahwärmeversorgung, in unmittelbarer Nähe zu unserem Schwimmbad, in die Beheizung des Beckens einbezogen werden kann.

Bei der Kleinkinderbetreuung werden wir auch in diesem Jahr wieder investieren. Die Arbeiten im Kindergarten Mückenloch sind soweit abgeschlossen, dass hier eine Entspannung der Situation eintritt und die Kinder wohnungsnah untergebracht werden können. Beim Kindergarten Rumpelstilzchen soll ein ähnlicher Weg wie in Mückenloch beschritten werden. Das heißt die Stadt erwirbt das bisherige Gebäude saniert und renoviert dieses und die Elterninitiative mietet das Objekt und betreibt, wie schon seit vielen Jahre mit großem Erfolg, den Kindergarten. Hierfür haben wir € 200.000,-- in den Haushaltsplan eingestellt. Bei allen unseren Kindergärten werden wir in die Außenanlagen und Spielgeräte investieren.

Für den Breitbandausbau sind € 60.000,-- vorgesehen und wir gehen davon aus, dass im laufenden Jahr auch das Gewerbe an der Dilsberger Straße dann über einen zeitgemäßen Internetzugang verfügt.

Für die Villa Menzer sind für die Innensanierung, wie zum Beispiel die Sanitärräume, € 100.000,-- eingeplant. Obwohl noch kein Konzept für die zukünftige Verwendung vorliegt, meinen wir, dass wir für die Substanzerhaltung unbedingt investieren müssen. Hier würden wir uns die Einbeziehung des gesamten Menzer Parks wünschen. Auch am derzeitigen Standort des Bauhofes sind dringende Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. So bedürfen, die doch sehr in die Jahre

gekommen Sanitärräume für die Mitarbeiter, einer Sanierung. Ebenso muss das Dach bei den denkmalgeschützten Menzer Stallungen statisch ertüchtigt werden.

Für die Unterhaltung der städtischen Straßen wurden € 500.000,-- eingestellt. Ein Betrag der wiederum nur die dringendsten Reparaturen zulässt. Dazu gehört auch die Fortführung der Kanalanschlüsse in der Weststadt. Wir wollen in diesem Zusammenhang auch an unsere Brückenbauwerke erinnern und bitten die Verwaltung im Laufe des Jahres die vorliegenden Gutachten zu unseren Brücken dem Gemeinderat vorzulegen und über eventuelle Maßnahmen zu beraten.

Was uns schon seit längerem umtreibt und von uns auch schon mehrmals thematisiert wurde sind die jährlich steigenden Personalkosten. Im Haushaltsplan 2016 lagen die Personalkosten bei rund € Mio. 7,1. Im Jahr 2020 sind wir nun bei fast € Mio. 10 angelangt. Sicherlich alles begründbar und nachzuvollziehen und wir haben auch bisher alle Personalentscheidungen mitgetragen. Wir müssen aber gerade in der derzeitigen Situation aufpassen, dass uns die Personalkosten nicht davonlaufen. Dass wir in Deutschland vor einer Rezession stehen, ist bei den Wissenschaftlern unbestritten und dann werden die Steuerquellen nicht mehr so üppig sprudeln und wir werden dies als Kommune zu spüren bekommen. Gerade beim Personal kann man auf solche Einflüsse eben nicht schnell reagieren. Ich erinnere nur sehr ungern an die Situation 2008/2009 wo wir uns aufgrund der weltweiten Finanzkrise von einigen Mitarbeitern trennen mussten. Dies war für alle Beteiligten eine sehr unschöne und schwierige Situation. Wir müssen im Personalbereich künftig sehr vorsichtig agieren.

Wir haben gemeinsam in unserer Klausurtagung alle relevanten Posten im Haushalt diskutiert und abgewogen. Es sind alle geplanten Ausgaben begründet und notwendig. Die Einnahmen sind nach dem kaufmännischen Prinzip vorsichtig bewertet, so dass hier unter Umständen noch etwas Luft nach oben ist. Die Investitionen sind solide finanziert und der Schuldenstand, vorausgesetzt, dass alle Vorhaben umgesetzt werden, noch akzeptabel. Trotzdem sollten wir uns über Gebühren- und Steueranpassungen Gedanken machen und auch die Ausgabenseite immer wieder auf den Prüfstand stellen.

Wir wissen heute alle noch nicht wie sich die weltweite Pandemie auswirken wird. Es gibt in der jetzigen Situation sehr viel Fragezeichen auf die wir im Laufe des Jahres noch Antworten finden müssen. Eine solche schwierige Lage hatten wir alle bisher noch nicht aber ich bin zuversichtlich, dass wir es gemeinsam bewältigen können.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsplan für 2020 in der vorgelegten Form zu. Wir bedanken uns beim Bürgermeister, dem Kämmerer, Herrn Möhrle, seinem Stellvertreter, Herr Jakob, den Fachbereichsleitern und bei allen, die bei der Aufstellung des Zahlenwerkes mitgewirkt haben.

Fraktion der Freien Wähler  
Jürgen Rehberger  
Fraktionsvorsitzender